

„Eine Tür schließt sich, eine andere geht jetzt auf“

SCHULABSCHLUSS Die Absolventen der Berufsfachschule Forchheim nahmen gestern ihre Zeugnisse entgegen.

VON UNSEREM REDAKTIONSMITGLIED
JOSEF HOFBAUER

Forchheim – Für 122 Absolventen des Berufsschulzentrums Forchheim schlossen sich gestern die Türen. Schulleiter Joachim Meier verabschiedete 16 Industriemechaniker und 17 Kfz-Mechatroniker, 15 Bank-, 16 Industrie- und 31 Bürokommunikationskaufleute, 15 Kaufleute im Dialogmarketing sowie je vier Einzelhändler und Fachkräfte für Schutz und Sicherheit, drei Friseurinnen und eine medizinische Fachangestellte.

Schulleiter Meier sprach von einer „Schnittstelle“ des Lebensweges. Im Gegensatz zu früher, hätten die Berufsanfänger aber keineswegs ausgelernt, vielmehr sei lebenslange Fortbildung notwendig. Dabei müssten die Schüler immer wieder durch neue Türen gehen. „Eine Tür schließt sich, eine andere öffnet sich.“

Für diese Türen gebe es auch immer wieder neue Schlösser und neue Schlüssel. Deshalb riet der Leiter der Berufsschule Forchheim: „Erwerben Sie weitere Qualifikationen, wie Meistertitel einen Abschluss als Fachwirt oder Fachqualifikation,

quasi einen ganzen Schlüsselbund, denn die Türen, die es im Berufsleben zu öffnen gelte, würden ständig weiter entwickelt. „Sie müssen aufpassen, dass Sie nicht eines Tages vor Türen stehen, die mit so modernen Schlössern ausgestattet sind, dass Sie sie nicht mehr öffnen können.“

Stetiges Dazulernen biete die Gewähr, dass sich im Laufe des Lebens nach und nach alle Türen öffnen, hinter denen sich in-

teressante und beruflich lohnende Möglichkeiten verbergen. In diesem Zusammenhang verwies Oberstudiendirektor Joachim Meier darauf, dass der aktuelle Abschluss eine Erstausbildung darstelle. Mit auf den Weg gab Meier den Schülern auch ein Zitat des Dalai Lama: „In welcher Situation wir uns auch befinden mögen, es ist immer möglich, sie unter positiven Gesichtspunkten zu betrachten.“ Vizelandrat Edgar Büttner bekräftigte in seiner

Rede an die Absolventen des Forchheimer Berufsschulzentrums: „Sie halten jetzt ein Stück Zukunft in der Hand.“ Jetzt gehe es darum, die erworbene Qualifikation sowie die Tugenden Disziplin, Selbstverantwortung und soziale Kompetenz anzuwenden, eigenes Potenzial zu entwickeln.

Auch Sparkassenleiter Dr. Ewald Maier, Vorsitzender des Fördervereins unterstrich, dass eine fundierte Berufsausbildung

die Chancen auf dem Arbeitsmarkt steigern. Nun gehe es erst einmal darum, das Erlernte umzusetzen, also den Schritt vom Wissen zum Können zu vollziehen. „Und dann müssen Sie lebenslang am Ball bleiben. Das ist eine Daueraufgabe in der Wissensgesellschaft“, so Maier.

Im Beisein von Bernd Rehorz von der IHK Oberfranken und Rudolf Janda von der Handwerkskammer Oberfranken erhielten die Jahrgangsbesten ihre Preise überreicht. Den Staatspreis der Regierung von Oberfranken, dotiert mit 75 Euro und einer Urkunde überreichte MdL Eduard Nöth an den Kfz-Mechatroniker Michael Seitz, Unterstürmig. Den Fördervereinspreis erhielt Tobias Wimmelbacher aus Neunkirchen am Brand von Sparkassenchef Dr. Ewald Maier ausgehändigt. Die Landkreispreise überreichte Vizelandrat Edgar Büttner an die Frisörin Janina Weißmann aus Höchstadt, an die Kauffrau für Bürokommunikation Karin Dürrbeck aus Burgebrach und an Kfz Mechatroniker Sebastian Gießel aus Forchheim. Musikalisch umrahmt wurde die Feier vom Chor der Berufsfachschule für Kinderpflege.



Den Staatspreis erhielt Michael Seitz, Unterstürmig (links). Die weiteren Preisträger in der ersten Reihe von links: Tobias Wimmelbacher, Karin Dürrbeck, Sebastian Gießel und Janina Weißmann. Dazwischen Schulleiter Joachim Meier, Edgar Büttner, MdL Eduard Nöth und Sparkassenleiter Dr. Ewald Maier. Foto: J. Hofbauer